



Hohenlimburg

Feuerwehr hatte das beste Zielwasser

14.01.2008 | 18:12 Uhr



Holthausen. ...



... "Ich freue mich über die rege Beteiligung aus den Dorfvereinen, der Freiwilligen Feuerwehr, der CDU und der Kultur- und Dorfgemeinschaft, denn wir alle brauchen andere Vereine an unserer Seite", begrüßte Jochen Eisermann als Vorsitzender des Holthausener Schützenvereins die Gäste. Zum 2. Holthausener Dorfpokal hatte sein Verein am Samstag nicht nur die Dorfvereine eingeladen, sondern

auch den Verband für Sport, an den der Schützenverein im letzten Jahr einen Aufnahmeantrag gestellt hat und über den auf der Jahreshauptversammlung im März entschieden wird. " Auch wir möchten ein starker Partner sein und einiges dafür tun, uns einbringen in die Gemeinschaft. Wenn wir zusammenhalten, kann man in Holthausen einiges bewegen," so Eisermann weiter.

Bevor es an die Luftgewehre ging, konnten sich Mitglieder und Gäste mit einem schmackhaften Abendessen stärken. In der sportlichen Leitung wurden Udo Leibelt und Edith Thiel von schießerfahrenen Mitgliedern (mit Schießpass, die aus Gründen der Chancengleichheit selbst nicht mitschießen durften) unterstützt. Sie gaben den Hobbyschützen an den Gewehren Tipps für den Wettkampf. Von den zwischen sechs und zehn Schützen pro Verein (je 10 Schuss) wurden die besten sechs Ergebnisse gewertet, sodass sich nach der Auswertung folgende Platzierung ergab:

Der Pokalverteidiger Freiwillige Feuerwehr Holthausen sicherte sich mit 544,4 Ringen wieder Platz 1, die CDU belegte mit 526,4 Ringen Platz 2, knapp vom TuS Holthausen mit 525 Ringen verfolgt. Der Schützenverein selbst (Mitglieder ohne Schießpass) belegte mit 507,9 Ringen Platz 4, gefolgt vom Verband für Sport mit 481,4 Ringen und der Kultur- und Dorfgemeinschaft mit 462,4 Ringen.

In der Einzelwertung belegten Sven Rehbein (97,7 Ringe) und Manfred Krugmann (95,4 Ringe) von der Freiwilligen Feuerwehr die beiden ersten Plätze, gefolgt von Arno Michel (94,1 Ringe) vom TuS Holthausen. Für die beste geschossene Zehn (Zehnerteilung) jedes Vereins gab es als Sonderpreis Wertmarken für das im August stattfindende Schützenfest und als Trostpries für die schlechteste Schützin ein Dreierpack Wein als Zielwasser.

"Alles in allem war es wieder eine gelungene Veranstaltung," so Jochen Eisermann, der sich nicht nur bei seinem Team für die Organisation und Bewirtung bedankte, sondern auch bei den Gästen für den engagierten Wettkampf.